



**Gemeindevorsteher**

Dr. Volker Stagge  
Tal 10  
85276 Pfaffenhofen

Telefon (0 84 41) 78 34 57  
volker.stagge@t-online.de

23. November 2008

Liebe Schwestern und Brüder, liebe Freunde und Gäste!

Der größte Teil des Kalenderjahres liegt hinter uns und die Adventszeit hat wieder begonnen. Es kommt die Phase des Jahres, in der man zurückblickt und sich fragt, was alles im vergangenen Abschnitt passiert ist und wie man das verarbeitet hat. Ich möchte an dieser Stelle nicht einen verfrühten Jahresrückblick unternehmen. Mir kam aber in der letzten Woche das Bibelwort unseres Neujahrsgottesdienstes wieder in den Sinn. Dieses wertvolle Wort möchte ich nun nochmals in unseren Herzen lebendig machen – es wird ja mit dem ablaufenden Jahr nicht ungültig, auch wenn wir ein neues Wort für 2009 erhalten werden.

Es ist das Wort aus Psalm 18,30:

**Denn mit dir kann ich Kriegsvolk zerschlagen und mit meinem Gott über Mauern springen.**

Der erste Akzent lag auf der kurzen Formel „**Mit Gott**“. Alles kannst du mit Gott, nichts brauchst du ohne ihn tun, nie lässt er dich allein. Wir können mit ihm alle Schwierigkeiten meistern und dürfen auch weiter mit ihm in die Zukunft gehen. Mit ihm können wir auch unsere Feinde besiegen, die uns den Frieden rauben wollen: Den Zweifel, die Rastlosigkeit dieser Zeit, die Verzagtheit und vieles mehr. Oft sind wir von Mauern umgeben, die uns Menschen begrenzen und einschränken. Man kommt aus der Enge der zur Verfügung stehenden Zeit und dem Druck des natürlichen Lebens nicht heraus, manchmal engen uns auch Vorurteile und Missverständnisse ein. Mit Gott können wir über diese Mauern springen – wenn wir fest an seiner Hand sind kann er uns hinüber heben, und plötzlich stehen diese Hindernisse nicht mehr im Weg. Wie oft haben wir das in diesem Jahr nun erlebt? Lasst es uns nicht vergessen: Keine Mauer ist so hoch, dass wir nicht mit Gottes Hilfe darüber hinweg kommen könnten!

Das Überwinden von Mauern ist innerhalb der Gemeinde von besonderer Bedeutung. Es soll zwischen uns keine Mauern geben, deshalb wollen wir immer aufeinander zugehen

und ein offenes Herz füreinander haben. Um dieses Ziel zu erreichen sind die Gedanken aus unserem Gottesdienst am Buß- und Bettag sehr hilfreich, deshalb möchte ich euch die vier Schritte, von denen wir gehört haben, nochmals nennen:

- Mit feinem Gespür werden wir uns klar, was gut ist und was böse.
- Wir nehmen immer dankbar und demütig die Gnade Gottes an.
- Wir bemühen uns, immer das Gute zu wollen.
- Dabei geben wir dem göttlichen Leben in uns immer mehr Raum.

— Mit diesen Gedanken wünsche ich euch nun zusammen mit den Amtsträgern der Gemeinde eine von Frieden und Vorfreude geprägte Adventszeit!

Mit herzlichen Grüßen und lieben Segenswünschen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Volker Stagge'.

Euer Vorsteher  
Volker Stagge